

Interview Roger Meichtry

Was hältst du von Frauen, die Fussball spielen?

Für mich stellt sich diese Frage nicht. Für mich ist Fussball einfach Fussball. Egal ob das Frauen oder Männer sind. Da sehe ich keinen Unterschied.

Hast du schon mal ein Frauenfussballspiel besucht?

Schon sehr viele eigentlich.

Zum Beispiel der Champions League Final von letztem Jahr habe ich live gesehen. Von der Weltmeisterschaft in Frankreich 2019 habe ich auch praktisch jeden Match gesehen. Ich habe die Spiele auch aus beruflicher Basis aber auch aus persönlichem Interesse geschaut, weil mich der Fussball interessiert. Ich ziehe keinen Unterschied zwischen Männer- und Frauenfussball.

Was denkst du, woher kommt das Vorurteil, dass Fussballerinnen Mannsweiber und homosexuell sind?

Das ist ein Klischee, was sich aber in den letzten Jahren stark verändert hat. Für mich ist die Entwicklung im Frauenfussball sehr stark. Wenn man die skandinavischen Länder betrachtet, dort war es schon immer selbstverständlich, dass die Frauen Fussball spielen. Hingegen in der Schweiz oder andere Länder, die ein wenig hinten dran sind aber mittlerweile mit den Vorurteilen und dem Fussball sehr aufgeholt haben. Es gibt aber immer noch Länder, die in diesem Gedankengut 10 Jahre zurück sind.

Bist du auch überzeugt von diesem Vorurteil?

Ich denke es gibt auch im Männerfussball die Thematik der Homosexualität, jedoch dürfen die Männer nicht dazu stehen. Ich bin nicht davon überzeugt, dass es im Frauenfussball viel mehr der Fall ist als beim Männerfussball.

Was denkst du über das Vorurteil, dass der Frauenfussball langsamer und interessanter ist als der Männerfussball?

Bis die Kinder 14-15 Jährig sind, ist das überhaupt kein Problem. Danach ist der physische Unterschied von Männer zu Frauen anders. Aber ich denke die Frauen machen das durch die Technik weg. Ich finde man sollte den Männer und den Frauenfussball auf der Aktivstufe nicht vergleichen. So wie man im Basketball, im Volleyball oder im Tennis auch nicht Männer und Frauen vergleichen kann. Es ist von den physischen Voraussetzungen her im Prinzip ganz ein anderer Sport. Ab dem 15 Lebensjahr stehen die athletischen und die physischen Komponenten im Vordergrund. Bei den Frauen dann eher das Technische.

Da du in der UEFA tätig bist: Was tut die UEFA für die Förderung des Frauenfussballs?

Der Frauenfussball ist extrem im Aufwind, es wird extrem viel investiert und ich persönlich hatte das Glück, dass ich in Ländern mithelfen durfte, in denen der Frauenfussball noch sehr wenig akzeptiert wird. Dort konnte ich den Verantwortlichen zeigen und vor allem wollte ich helfen auf den richtigen Weg zu kommen. Die UEFA aber auch die FIFA hat enorm viel in den letzten Jahren für den Frauenfussball investiert. Man findet gemeinsam mit den Verbänden Konzepte, wie man dem Frauenfussball helfen kann. Es ist auch klar, dass es in einigen Ländern nicht akzeptiert ist und in den muslimischen Ländern ist es von der Religion her sehr schwierig, dass Mädchen und Frauen Fussball spielen dürfen. Aber auch da sieht man, dass es sich entwickelt und langsam ist auch da ein Fortschritt zu sehen.

Wie findest du den Frauenfussball in der Schweiz?

Ich denke die Schweiz hat in den letzten 10 Jahren enorme Fortschritte gemacht. Es wurde alles extrem professionell. Vor 10 Jahren konnte ein Mädchen kein Ziel oder Traum haben Profi zu werden im Fussball. Und heute haben wir die grossen Namen im Ausland, die dort Karriere machen und das hilft den jungen Mädchen, damit sie sehen, dass auch sie das schaffen können.

Was ist der Unterschied in den Frauenmannschaften in Europa?

In Deutschland oder in den skandinavischen Ländern ist es vollkommen normal seit 30-40 Jahren, dass die Frauen dort Fussball spielen.

Gerade in den skandinavischen Ländern spielen die Mütter, Töchter, Söhne alle spielen dort Fussball und stehen auf dem Fussballplatz. England und Frankreich sind die Länder, die viel mehr bis anhin in den Frauenfussball investiert haben und die Schweiz macht nun auch gewisse Schritte im Frauenfussball. Dann gibt es aber auch noch andere Länder, die 10 Jahre länger für diese Schritte brauchen. Dort benötigt es einfach mehr Geduld als beim Männerfussball.

Wie findest du die Anerkennung des Frauenfussballs in der Schweiz?

Auf der einen Seite sieht man, dass die Resultat der Nationalmannschaft geholfen haben. Vor 5-6 Jahren war es kaum vorstellbar, dass ein Spiel der Frauen live im Fernsehen übertragen wird. Und heute ist es völlig normal, wenn sie an einem Turnier teilnehmen, dass die Spiele übertragen werden. Das heisst, dass der Stellenwert sich extrem verändert hat. Dann denke ich auch, dass im gesamte Elite-Nachwuchsbereich mittlerweile sehr professionell und auf einem guten europäischen Niveau gearbeitet wird. Es hat noch mehr Potential bei der Nachfrage. Das noch mehr Mädchen Fussball spielen und Freude daran haben. Sie benötigen halt auch die verschiedenen Mannschaften, in denen sie spielen können und das ist oft ein bisschen das Problem.

Ich habe mich immer ein wenig schwer damit getan vor allem im Wallis, wenn wir nach den Juniorenmannschaften wie z.B die U13 oder U14 der Mädchen keine weiteren Mannschaften zur Verfügung stellen. Die nächste Etappe sind die Aktiven. Für mich ist es dann einfach zu früh. Es sollten auch Junioren B und Junioren A für die Mädchen geben. Für die Entwicklung der Frauen ist es nicht der idealste Weg, wenn sie mit 15 oder 16 Jahren schon in den Aktiven mitspielen. Es wäre idealer, wenn diese Altersgruppe noch untereinander spielen könnten.

Im Männerfussball wechseln die Spieler sehr rasch zu einem ausländischen Club, da sie dort die besseren Chancen haben. Die Frauen bleiben jedoch vermehrt in den Schweizer Clubs, obwohl sie dort weniger Geld verdienen. Was denkst du ist der Grund dafür?

Ich denke auch in diesem Bereich hat sich etwas geändert. Von der Nationalmannschaft ist der grösste Teil mittlerweile im Ausland. Es ist aber auch eine existenzielle Frage. Du kannst nämlich als Profi nicht überall gut davon leben. Nur die Besten haben diese Möglichkeit. Ich habe auch das Gefühl, dass der Fussballverband auf einem guten Weg ist. Damit der Verband sagt, dass wir in der Schweiz eine gute Liga hat. Damit wir eine gute Nati A haben und diese den Spielerinnen als Sprungbrett hilft in einer höheren Liga zu spielen.

Weshalb verdienen die Frauen kein Geld mit dem Fussball in der Schweiz? In Deutschland ist das ohne hin möglich.

Das hat sicherlich mit dem Markt zu tun. Auch zur jetzigen Zeit, in der Coronakrise, hört man von sehr hohen Beträgen und Fernsehrechten. Bei den Frauen gibt es da einfach viel weniger wirtschaftliche Möglichkeiten. England ist zur Zeit auf einem guten Stand, da dort viel investiert wurde und Italien hat eine neue Liga. Deshalb bin ich davon überzeugt, dass der wirtschaftliche Faktor auch in der Schweiz in naher Zukunft wächst. Es braucht einfach noch ein wenig Zeit.

Frauenfussball ist körperlich bedingt nicht ganz so schnell wie Männerfussball, wo aber werden die Unterschiede zunehmend kleiner?

Oder wird der Frauenfussball sogar in einzelnen Aspekten interessanter , zB im taktische und strategischen Spiel?

Dadurch, dass der Frauenfussball weniger körperbetont ist, hat es viel mehr Platz für den technischen Fussball. Es wird viel mehr Fussball gespielt als bei den Männern. Dieser Aspekt macht es für mich attraktiver. Auf der anderen Seite habe ich in den letzten zwei Jahren auch gesehen, dass im spitzen Frauenfussball körperlich extrem aufgeholt wurde. Vor 4-5 Jahren hatte ich noch das Gefühl,

dass beim Frauenfussball gespielt wird und die Frauen liessen sich einfach spielen. Heute geht es auch auf dem höchsten Niveau beim Frauenfussball extrem zur Sache.

Wäre es nicht eine Idee: das Spielfeld und das Tor um ca. 20% zu verkleinern um das Spiel zu beschleunigen. Schliesslich sind Frauen im Schnitt schätzungsweise 20 % kleiner als Männer? (beim Eishockey in der NHL ist das Spielfeld kleiner als in Europa.

Für mich ist das ein absolut guter Ansatz. Ich habe auch das Gefühl, durch die Verkleinerung des Spielfeldes kommt der technische Fussball noch mehr zur Geltung. Es ist jedoch immer ein wenig das Problem, dass die Meisten das Gefühl haben, wenn die Spieler nicht das ganze Feld zur Verfügung haben, ist es kein richtiger Fussball. Das ist nicht nur im Frauenfussball sondern auch im Juniorenfussball der Fall. Diese Ansicht finde ich hingegen schade und falsch.

Den Ansatz finde ich aber super und wäre sofort dafür, das Spielfeld kleiner zu machen im Frauenfussball.

Was stört dich am Frauenfussball?

Was mich vor allem stört sind zum Teil die Klischees, die heute noch vorhanden sind. Was mich aber auch stört ist es, dass man den Männer- und den Frauenfussball immer vergleicht. Wenn du ein Tennisspiel schaust, weißt du genau, dass wenn zwei Frauen spielen ist das Spiel ein wenig anders, als wenn zwei Männer das Spiel antreten. Aber im Fussball haben noch ganz viele das Gefühl, dass sie den Frauen- und den Männerfussball vergleichen müssen. Das stört mich extrem, dass man nicht einfach sagen kann: Es ist einfach etwas anderes und hat eine andere Art.

Ich habe mit verschiedenen Leuten nach der WM in Frankreich gesprochen, die vorher nie Frauenfussball geschaut haben. Plötzlich haben sie ein Spiel geschaut und gemerkt, dass es doch interessant ist. In den Gesprächen kam heraus, dass sie die Spiele spannend und technisch sehr gut empfunden haben. Wenn der Frauenfussball in den Medien immer wie präsenter sein wird, wird sich das Vorurteil und der Vergleich auch immer weiter legen.

Was stört dich am Männerfussball?

Am Männerfussball stört mich extrem das Theater, welches immer gemacht wird. Zum Beispiel die Spieler, die immer am Boden liegen bleiben und diverse Verletzungen simulieren. Das nervt mich so extrem, dass dies für mich ein Grund ist nicht mehr so viele Spiele der Männer zu schauen. Im Frauenfussball gibt es das viel viel weniger oder gar nicht.

Das grosse Problem im Fussball ist es lediglich, dass im Durchschnitt viel zu viel Geld im Spiel ist.

Was denkst du über den Wandel des Frauenfussballs in den letzten Jahren?

Der Frauenfussball hat sich extrem weiter entwickelt. Früher gab es in den internationalen Spielen auch viele zweistellige Resultate. Heute ist das praktisch nicht mehr der Fall. Auch im Marketing wird extrem viel geleistet, damit der Frauenfussball weiter angetrieben wird. Es wird auch so weiter gehen in den nächsten Jahren denke ich.

Aus welchem Grund gibt es auch bei Frauenmannschaften fast nur Männer als Trainer?

Es ist so, dass wir viel zu wenig Frauen haben, die eine Trainerposition haben. Das ist Fakt. Ich arbeite seit 30 Jahren in der Trainerausbildung und wir haben sehr viel versucht, damit Frauen die Kurse besuchen und sich für das Traineramt interessieren. Aber auch da sieht man die Entwicklung. Bei der Schweizer Nationalmannschaften, ausser der A-Mannschaft, sind alles Frauen als Trainerinnen. Vor 5-10 Jahren war das fast gar nicht möglich, da es fast niemanden gab, der gerne dieses Amt übernehmen möchte. Für viele Frauen ist der Weg nach der Spielerkarriere nicht die Trainerposition sondern sie haben die Priorität eher auf dem Studium oder bei der Familie und nicht mehr beim Fussball. Das ist somit auch ein Grund, weshalb die Frauen sich weniger für die Trainerkurse interessieren. Dazu kommt noch, dass die junger Männer in den Kursen sich als Klopp oder Mourinho eines Tages sehen. Bei den Frauen ist der Traum halt auch da kleiner und wird gar nicht in Betracht gezogen, dass die Frauen als Trainerinnen Karriere machen könnten.

Die Schweizer Frauenfussballnationalmannschaft hat bis vor kurzem noch eine Frau angeführt und sehr erfolgreich gemacht. Weshalb wurde vom SFV nicht wieder eine Frau für diese Position eingesetzt sondern Nils Nielsen?

Es ist für mich schwer zu beantworten, da ich es nicht weiss. Für mich kam die Wahl aber auch überraschend, dass es keine Nachfolgerin geworden ist sondern ein Mann. Auf der anderen Seite muss man auch sehen, dass der jetzige Trainer ein Däne ist und in den skandinavischen Ländern findet diese Diskussion überhaupt nicht mehr statt ob jetzt ein Mann oder eine Frau Trainer / -in ist. In Dänemark haben sie sehr viele Männer wie auch viele Frauen auf diesen Positionen. Es muss lediglich ein guter Trainer / eine gute Trainerin sein. Ich bin aber eigentlich schon der Meinung, vor allem im Nachwuchsbereich, dass der Trainer / die Trainerin das gleiche Geschlecht hat wie die Mannschaft.

Was soll deiner Meinung nach der Frauenfussball und die Fussballerinnen in Zukunft tun, damit diese Randsportart mehr Anerkennung gewinnt?

Ich bin überzeugt davon, dass es eine auf einem guten Weg ist. Auch weil die Medien nun auch den Frauenfussball mehr thematisieren, dass im Marketing mehr gemacht wird und deshalb finde ich den Weg sehr gut. Es wird in Zukunft auch mehr Geld in den Frauenfussball fliessen und deshalb werden sich auch mehr dafür interessieren. Es braucht halt Geld und ein paar Mannschaften und nicht nur 3 oder 4 davon. Damit ein Profibetrieb geführt werden kann, benötigt es mindestens 10 Mannschaften.

MARKETING

Es sollten Produkte geben, die auf die Frauen abgestimmt sind und die bekannten Spielerinnen auch die Köpfe dazu sind.

Für mich sollte ein Mädchen, welches Fussball spielt, nicht mit einem Shaqiri Trikot herum laufen. Sondern mit einem Dickemann Trikot. Das wäre eigentlich das Schöne an der ganzen Thematik.